

Selbstverständnis

Die Fachschaft für Erziehungswissenschaftliche Studiengänge hat ein Selbstverständnis erarbeitet damit transparent wird, was wir und warum wir es machen ebenso soll Aufschluss darüber gegeben werden, wie ihr euch einbringen könnt.

Mit der Konstitution der Fachschaft wird das Selbstverständnis überarbeitet.

Die Fachschaftsabteilung (im folgenden Fachschaft genannt) für erziehungswissenschaftliche Studiengänge ist die gewählte Vertretung der Studierenden im Kombi B.A. EZW, MAEBG und MA KJSD. Sie wird Ende eines jeden Sommersemesters von den Studierenden der Fakultät II gewählt. Bei allen Entscheidungen, die während der Sitzungen der Fachschaft getroffen werden, sollen alle vertretenen Studiengänge berücksichtigt werden. Zur Struktur der politischen selbstverwalteten Studierendenschaft: In der selbstverwalteten Studierendenschaft stellt die Fachschaft die niedrigste Organisationseinheit dar, die speziell für die vertretenen Studiengänge und deren Studierenden zuständig ist. Hier findet ihr einen Link zum Organigramm des AstAs, auf welchem die Struktur der selbstverwalteten Studierendenschaft aufgezeigt ist.

Die Fachschaft tritt für die Freiheit der Forschung, der Lehre und des Studiums ein. Sie tritt weiterhin für die Gleichstellung und gegen Diskriminierung ein. Insbesondere darf niemand wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Heimat und Herkunft, seiner Sprache und Kommunikationsform, seiner sexuellen Identität, seiner Behinderung oder chronischen Erkrankung, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen oder seiner sozialen Situation benachteiligt werden.

Menschen, die aufgrund von Identitätsmerkmalen andere Menschen diskriminieren, werden konsequent aus der Fachschaft ausgeschlossen.

Die Fachschaft ist als gewähltes Organ zuständig für ein breites Spektrum an Aufgaben, die sie erledigen können. Diese werden im Punkt Angebote näher erläutert.

Mitglieder

Die Mitglieder der Fachschaft werden mit der konstituierenden Sitzung aufgefordert eine kurze persönliche Selbstdarstellung einzureichen.

Kultur der Achtsamkeit

Die Kultur der Achtsamkeit liegt der Diskussionskultur der Fachschaft zugrunde.

Wir bemühen uns respektvoll, gewaltfrei, sensibel und geduldig miteinander umzugehen.

Wir wählen eine wertfreie und diskriminierungsfreie Sprache um gemeinsam an Dingen zu arbeiten.

Wir lassen einander ausreden und versuchen sensibel für die Bedürfnisse des Gegenübers zu sein.

Sollte eine Diskussion aus dem Ruder laufen, wollen wir auf die Methode einer Redeliste

zurückgreifen. Bei weiteren Verletzungen wird nicht mit Ausschluss reagiert, sondern in einer

konstruktiven Weise auf ein Fehlverhalten hingewiesen. Dies kann auch zur Vertagung der Diskussion führen.

Wir wollen dadurch einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Verbindlichkeit und Aktivität

Wir verpflichten uns durch die Wahl zu einem ehrenamtlichen Engagement, das Zeit in Anspruch nimmt und die Teilnahme an den Sitzungen erfordert. Das dient der Entlastung und Koordination der Arbeit aller. Durch unsere Verbundenheit zu anderen Gremien ist das Teilnehmen an weiteren Sitzungen notwendig, wie zum Beispiel im FSR G, in welchem 4 Menschen als gewählte Vertretung die Fachschaftsabteilung repräsentieren. Wir schlagen vor, dass diese sich an den Wähler*innenstimmen orientieren.

Für die Zusammenarbeit halten wir es für sinnvoll, spezifische Arbeitsgruppen zu bilden, die mit mindestens drei Menschen besetzt sind.

Neben den in der Satzung genannten Ämtern sind das:

- Terminübersichten/Homepage
- Kontaktgruppe mit Dozierenden
- Prüfungsausschüsse der Studiengänge / Qualitätsverbesserungskommission
- FakultätsRat & Fachgruppen-Kontaktgruppe
- FSR II & FSRK
- O-Woche
- Events & Öffentlichkeit
- Studienberatung

Jedes Fachschaftsmitglied engagiert sich in mindestens einer der Arbeitsgruppen. Es ist sinnvoll, wenn die Arbeitsgruppen mehrfach besetzt werden, damit alle möglichst gut informiert sind. Außerdem werden in den Sitzungen alle Mitglieder auf den neusten Stand der Dinge gebracht. Wir wünschen uns, dass in den Gruppen die Parität gewahrt wird.

Politik und Öffentlichkeit

Als gewählte Vertretung ist es unsere Aufgabe uns politisch und öffentlichkeitswirksam im hochschulpolitischen Raum zu platzieren.

Es ist wichtig, dass die Fachschaft als gewählte Vertretung aller Studierenden des Faches auftritt, auch wenn die eigene Position ggf. von den Interessen aller Studierenden abweicht. Wir bemühen uns im Interesse der Studierenden unseres Faches abzustimmen. Dazu ist es wichtig diese Interessen zu kennen. Als politisches Organ der studentischen Selbstverwaltung verhalten wir uns je nach Absprache in den öffentlichen Sitzungen zu hochschulpolitischen Themen. Um ein möglichst breites Spektrum abzudecken ist es wichtig, dass auch nicht gewählte Mitglieder in diesen politischen Entscheidungen mit abstimmen dürfen. Als Vertretung dürfen wir schließlich keine Klein-Gruppen- Politik machen. Grundsätzlich verstehen wir uns in politischen Themen trotz unserer repräsentativen Funktion als basisdemokratisch. Als gewählte Vertreter*innen versuchen wir so, euch als diejenigen welche wir repräsentieren mit einzubeziehen. Mit dieser Öffnung laden wir alle Studierende der Fächer ein am hochschulpolitischen Leben aktiv teilzunehmen.

Wir verstehen uns als Schnittstelle und Vermittlungsorgan zwischen Studierenden, Dozierenden sowie Gremien und Kommissionen und versuchen regelmäßige Austauschtreffen zu organisieren (Arbeitsgruppen – Runder Tisch mit Fachgruppen).

Wir rufen alle Studierenden auf sich aktiv am hochschulpolitischen Alltag zu beteiligen und regelmäßig zum Sommersemester zu den Wahlurnen zu pilgern.

Angebote

Wir sind als gewähltes Organ zuständig für ein breites Spektrum an Aufgaben, die wir erledigen können. Wie viel wir speziell machen, hängt davon ab, wie viele Mitglieder wir haben und wie viel Zeit diese für die Fachschaft, neben Studium, Arbeit und dem sonstigen Leben, aufbringen können. Wir dienen als Beratungsstelle, zu der andere Studierende kommen können, wenn sie Fragen zu ihrem Studiengang (Wie bereite ich mich auf eine Klausur vor? Welche Kurse sollte ich wann belegen? Welche/r Dozent*in hat welche Anforderungen?), dem Uni-Leben allgemein (Wo kann ich drucken? Wo finde ich die passenden Bücher zu meinem Studiengang? Wie finde ich heraus, wo ein bestimmter Raum ist? Wie komme ich an Bafög? etc.) oder Probleme mit ihrem Studium haben. Natürlich gibt es auch andere Anlaufstellen, z.B. die jeweiligen Studiengangskoordinator*innen oder die Zentrale Studienberatung. Dennoch gibt es Fragen, die man lieber anderen Studenten*innen stellt, oder die besser aus der „studentischen Perspektive“ beantwortet werden können. Da wir als Studierende schon ähnliche Erfahrungen gemacht haben, können wir uns in vielen verschiedenen Situationen in eure Lage hineinversetzen.

Die studentische Selbstverwaltung hat seit vielen Jahren das Privileg die Einführungswoche für die Erstsemester*innen zu gestalten. An der Bergischen Universität zu Wuppertal heißt diese O-Woche (Orientierungswoche). Diese dient euch zu Einführung in euer Studium, in das studentische Leben und die Universitätsstruktur. Wir wollen die Erstsemester*innen dabei unterstützen, sich in ihrem zukünftigen Lebensraum zurechtzufinden und handlungsfähig zu bleiben. Der Rahmen und die Struktur der Universität sind auf uns alle angewiesen und leben von der aktiven Teilnahme aller Beteiligten.

Des Weiteren bieten wir durch unsere Organisationseinheit „Events & Öffentlichkeit“ Unterstützung bei der Planung und Durchführung studentisch organisierter Veranstaltungen (Vorträge, Vortragsreihen, Tagungen aber auch Partys, Semesterein- und -ausklangsfeiern). Insbesondere Initiativen von Studierenden, die politische Vorträge, Fachvorträge über Thematiken organisieren, die im akademischen Betrieb keinen Platz finden, oder dort nur marginal vertreten sind, wollen wir unterstützen.

Jede*r hat die Möglichkeit eigene Ideen und Vorschläge in den öffentlichen Sitzungen einzubringen und sich gemeinsam in Arbeitsgruppen zu engagieren.

Einladung

Die Macht ist mit uns – Lasse dich auch von ihr inspirieren und engagiere dich. Wir sind immer offen und bereit neue Menschen in unseren Kreis der Auserwählten aufzunehmen. Nicht nur gewählte Mitglieder*innen sind für uns eine große Bereicherung, sondern alle Menschen, die unsere Perspektive erweitern und somit zu einer ausgewogenen, achtsamen und vielfältigen Politik beitragen.

Die Fachschaft für erziehungswissenschaftliche Studiengänge